



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA | INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
SOZIOLOGIE KONGRESS | CARL-ZEISS-STR. 2 | 07743 JENA

UNSICHERE ZEITEN 34. KONGRESS
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA
6–10 OKTOBER 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute in einer Woche beginnt in Jena der 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Vom 6. bis zum 10. Oktober werden rund 1700 nationale und internationale Wissenschaftler fünf Tage lang über die Zukunft und die gegenwärtige Situation unserer Gesellschaft diskutieren. Mehr als 600 Vorträge werden unter dem Kongress-Motto «Unsichere Zeiten» viele interessante Themenbereiche abdecken.

Um Ihnen einen möglichst guten Überblick über den größten Jenaer Kongress des Jahres zu ermöglichen, haben wir auf unserer Internetseite www.dgs-2008.de einen «Presse-Führer» hochgeladen, der Sie immer aktualisiert über die wichtigsten Themen und Termine des Kongresses informieren wird. Außerdem stehen wir Ihnen natürlich jederzeit gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Ferner möchten wir für Sie als Gäste der Presse die bisweilen verwirrende Vielzahl von Vorträgen und Veranstaltungen dadurch strukturieren, dass wir jeden Tag des Kongresses unter ein Tagesthema stellen. Dieses Thema greift jeweils einen Aspekt des Kongressmottos «Unsichere Zeiten» auf. Von Dienstag bis Donnerstag werden wir mittags um 13 Uhr einen «Presse-Standpunkt» veranstalten. Bei diesem kurzen, öffentlichen Presse-Gespräch im Foyer der Mensa wird ein Soziologe auf Basis neuester Forschungsergebnisse seine These vorstellen. Anschließend steht der Experte für Fragen und Interviews zur Verfügung.

Montag, 6. Oktober

«Unsichere Zeiten»

Eröffnungs-Pressekonferenz um 14 Uhr, Carl-Zeiss-Straße 3, Raum 243 mit der Vorstellung des Kongress-Themas durch den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und die lokalen Veranstalter.

Im Anschluss an die Pk wird – vielleicht für die Fotografen interessant – ein Team von Medienwissenschaftlern der Bauhaus-Universität Weimar auf dem direkt angrenzenden Campus eine große Rettungsinsel aufblasen. Die Medienwissenschaftler und ihre Studenten werden den Jenaer Soziologie-Kongress nutzen, um einen Film über die Unsicherheit der Gegenwartsgesellschaft zu drehen. (Internet: www.studio-bauhaus.tv)

Ab 17 Uhr findet im Jenaer Volkshaus die Eröffnungsveranstaltung des Kongresses statt. Den Eröffnungsvortrag hält der wohl bekannteste deutsche Soziologe, Ulrich Beck aus München. Außerdem werden der Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU), der Jenaer Bürgermeister Albrecht Schröter (SPD) und der Rektor der Friedrich-Schiller-Universität, Klaus Dicke, Grußworte sprechen.

Dienstag, 7. Oktober

«Schulen ohne Kinder – Herausforderungen für die Bildungspolitik»

Pressestandpunkt mit Prof. Dr. Heike Solga, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Direktorin für den Bereich Ausbildung und Arbeitsmarkt. Heike Solga wird darauf eingehen, warum sich die deutsche Gesellschaft keine Bildungsverlierer mehr leisten kann und wie insbesondere die ostdeutschen Schulen mit dem sich abzeichnenden Schülermangel umgehen sollen.

Mittwoch, 8. Oktober

Klimawandel (Titel bisher noch nicht bekannt)

Pressestandpunkt mit Dr. Silke Beck, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig. Silke Beck wird sich damit beschäftigen, dass der Klimawandel soziale und politische Ursachen hat und deswegen nicht nur technische Innovationen – saubere und effizientere Technologien – das Problem lösen können.

Donnerstag, 9. Oktober

«Aktiviert bis in den Tod – Gesundheit, Rente, Lebensqualität in einer alternden Gesellschaft»

Pressestandpunkt mit Dr. Silke van Dyk, Universität Jena. Silke van Dyk wird darüber sprechen, wie der demographische Wandel unsere Gesellschaft verändern wird.

Freitag, 10. Oktober

«Flexible Arbeitswelt – Herausforderung für Unternehmen und Politik»

Bundesarbeitsminister Olaf Scholz wird ab 09.00 Uhr in der Carl Zeiss Str. 3, Hörsaal 6 mit Arbeitsmarktforschern über den Arbeitsmarkt der Zukunft diskutieren. Dabei wird es vor allem um neue Formen der Absicherung gehen, welche die Bedürfnisse der Menschen auf dem heutigen, flexiblen Arbeitsmarkt im Blick haben. Zwischen 1997 und 2007 stieg die Zahl der sogenannten atypisch Beschäftigten (u.a. Zeit- und Leiharbeit, Teilzeitarbeit und geringfügige Beschäftigung) um 2,6 Millionen auf 7,68 Millionen, während die Zahl der in normalen, sozialversicherungspflichtigen Vollzeit-Jobs arbeitenden Menschen um 1,5 Millionen auf 22,5 Millionen sank.

Verantwortlich ist PD Dr. Olaf Struck, Universität Jena.

Für eine Berichterstattung Ihrerseits könnten ferner folgende Termine und Themen interessant sein:

- 1) die Veranstaltung «Unsichere Arbeitswelt» mit dem Journalisten und Schriftsteller Günter Wallraff, der von seinen Erfahrungen in der prekären Arbeitswelt berichten wird.
[Mi 17.00]
- 2) die Buchvorstellung und Diskussion mit IG-Metall-Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban zum Thema «Gewerkschaften – Aus der Krise zur Erneuerung».
[Di 18.00]
- 3) das Kooperationsprojekt mit Studenten und Wissenschaftlern der Bauhaus Uni Weimar, die einen Film über den Kongress drehen wollen (siehe Flyer).
- 4) die Eröffnung der eigens für den Kongress erarbeiteten Ausstellung «Jena und die deutsche Soziologie – Soziologentag 1922, Soziologietreffen 1934 und die Geschichte der Aufbereitung». Erstmals beschäftigt sich die Deutsche Gesellschaft für Soziologie im Rahmen dieser Ausstellung öffentlich mit der Soziologie im Dritten Reich. 1934 machte ein Soziologentreffen in Jena den Weg frei für eine von der Ideologie und Terminologie der Nationalsozialisten geprägte Soziologie. Die Ausstellung zeigt Film- und Bilddokumente aus der Zeit der beiden Kongresse in Jena.
[Di 12.00]
- 5) der Vortrag «Prekarität – ein europäisches Phänomen» des französischen Soziologen Robert Castel, der den viel diskutierten Begriff der «Prekarität» prägte. Er wird zusammen mit seinem Kollegen Serge Paugam, dessen Buch «Die elementaren Formen der Armut» in der TopTen-Liste für Sachbücher der Süddeutschen Zeitung und des Norddeutschen Rundfunks stand, sprechen.
[Do 20.00]

Neben diesen Themen gibt es eine Vielzahl von weiteren Themen, die auf dem Kongress behandelt werden. Folgende Liste stellt eine kleine Auswahl dar.

- 1) Leben und Liebe in Zeiten des Internets
- 2) Fußball, Fans und Rassismus
- 3) Unternehmerische Verantwortung
- 4) Elternschaft und Familie in einer flexiblen und beschleunigten Welt
- 5) Jugend zu Beginn des 21. Jahrhunderts
- 6) Ein chinesisches Rätsel – die sinkende Lebenszufriedenheit einer aufstrebenden Wirtschaftsmacht
- 7) Ein Bild trägt mehr als 1000 Worte. Die Veränderung des Wissens durch die Moderne.

Ich würde mich sehr freuen, Sie im Namen des gesamten Organisationsteams auf dem Kongress begrüßen zu dürfen. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
Oliver Hollenstein

Pressekontakt:
Oliver Hollenstein
oliver.hollenstein@uni-jena.de
0176-22865714

In diesem Jahr steht der Kongress unter dem Motto «Unsichere Zeiten». Ob die Debatten um Managergehälter, Bürgergeld, Kinder- und Altersarmut oder die gebeutelte Mittelschicht – sie alle zeigen: Viele Menschen empfinden die heutige Gesellschaft als ungerecht und ihre eigene Zukunft als unsicher. Doch wie ist gerechte Umverteilung durch Sozialeistungen möglich? Wie weit darf der Staat den Einzelnen einschränken, um ihm und dem Rest der Gesellschaft Sicherheit zu gewähren? Wie geht es für die Individuen weiter, die sich auf einem Arbeitsmarkt bewegen, der dank Zeit- und Leiharbeit immer mehr Menschen unsicher beschäftigt?

«Mit der fortschreitenden Globalisierung, Technisierung und Mediatisierung der Welt erreichen prekäre Lebensverhältnisse auch in den reichen westlichen Staaten soziale Schichten, die als sicher galten», erklärt der lokale Organisator Prof. Klaus Dörre das Kongressmotto «Unsichere Zeiten». «Trotz allem Fortschritt kann die Gesellschaft das Sicherheitsbedürfnis ihrer Mitglieder nicht befriedigen.» Grund dafür sei vor allem, dass die im Fortschritt entstehenden steigenden Handlungsoptionen des Einzelnen die sichere Vorhersage von Handlungen unmöglich machen.

«Die Welt ist so komplex geworden, dass wir mit einer immer größeren Unsicherheit und Unplanbarkeit konfrontiert werden», ergänzt der zweite lokale Organisator, Prof. Stephan Lessenich. Verstärkt werde dieser Effekt noch durch ein Paradox: «Je mehr versucht wird, Sicherheit herzustellen, desto bewusster wird dem Einzelnen seine eigene Unsicherheit.»

Zu den Gästen gehören unter anderem die amerikanische Sozialwissenschaftlerin und Feministin Nancy Fraser und der Frankfurter Philosoph Axel Honneth, die beiden wohl bekanntesten zeitgenössischen Vertreter der kritischen Theorie. Der Journalist und Schriftsteller Günter Wallraff wird über seine Erfahrungen in der prekären Arbeitswelt berichten, der Münchener Soziologe Ulrich Beck den Eröffnungsvortrag halten.

Außerdem erwarten die Veranstalter den französischen Soziologen Robert Castel, der den viel diskutierten Begriff der «Prekarität» prägte, und seinen Kollegen Serge Paugam, dessen Buch «Die elementaren Formen der Armut» in der aktuellen TopTen-Liste für Sachbücher der Süddeutschen Zeitung und des Norddeutschen Rundfunks steht.

Weitere Informationen und Hinweise zur Akkreditierung finden sie auf unserer Internetseite www.dgs2008.de.



Klaus Dörre | Stephan Lessenich

DGS KONGRESS 2008

Deutsche Bundesbank

BLZ 820 000 00

Ktn 830 015 03



Margrit Elsner

KONGRESS-KOORDINATION

fon +49 (0)3641 94 55 33

fax +49 (0)3641 94 55 22

email: margrit.elsner@uni-jena.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Institut für Soziologie

SOZIOLOGIE KONGRESS

Carl-Zeiss-Str. 2

07743 Jena

WWW.DGS2008.DE